

A BOAT IN THE GARDEN | Ein Boot im Garten

Filmpädagogisches Begleitmaterial für den Unterricht

Autorin: Nadine Aldag

Einleitung

Mit den filmpädagogischen Begleitmaterialien möchten wir Räume eröffnen, in denen über Filme gesprochen und mit ihnen gearbeitet werden kann. Kinder und Jugendliche sollen frei assoziieren, fragen und erzählen können, ohne gedankliche Barrieren. Sie erleben Filme, je jünger sie sind, erlebnisorientierter, emotionaler, körperlicher, selektiver und unmittelbarer als es Erwachsene tun. Die Erfahrungen, die beim Filmschauen gemacht werden, können sehr unterschiedlich sein. Deshalb sind die Aufgaben und Ziele des folgenden Materials als Anregung und Anreiz dafür gedacht, mit dem gesehenen Film weiterzuarbeiten.

Aufbau des Materials

Das Material ist aufgeteilt in vorbereitende Aufgaben, Aufgaben während der Filmsichtung und einen Teil zur Nachbearbeitung. Alle Materialien sind als Angebote und Denkanstöße zu verstehen, die einzelnen Aufgaben können Ihrem Unterricht entsprechend ausgewählt und bearbeitet werden. Da besonders offene Fragen von jeder Gruppe verschieden beantwortet werden können und sollen, haben wir davon abgesehen, Antwortmöglichkeiten vorzugeben. Die Aufgaben können in Kleingruppen, aber auch im Klassenverband bearbeitet werden. Bei A BOAT IN THE GARDEN finden sich folgende Aufgabenblöcke:

1

1. **Aufgaben vor dem Film**
 - I. Paratexte
2. **Aufgaben während der Filmsichtung**
3. **Aufgaben nach dem Film**
 - I. Einstieg
 - II. Paratexte Revisited
 - III. Vater und Sohn-Beziehungen
 - IV. Animationsfilme
 - V. Filmkritik

A BOAT IN THE GARDEN | Ein Boot im Garten

Slocum et moi. Frankreich, Luxemburg 2024. 75 Min.

Regie: Jean-Francoise Laguionie

Drehbuch: Jean-Francoise Laguionie, Anik Le Ray

Sprachfassung: Französisch mit englischen Untertiteln und dt. Live-Einsprache

LUCAS-Filmfestival: Wettbewerb »Teens«, empfohlen ab 13

Themenstichworte: Coming-of-Age, Freiheit und Unabhängigkeit, Vater-Sohn-Dynamik, Abenteuer und Entdeckung, Einsamkeit, Selbstfindung, Konflikt zwischen Tradition und Moderne

Inhalt A BOAT IN THE GARDEN erzählt die Geschichte von François, einem Jungen, der in den 1950er Jahren in Frankreich aufwächst. Eines Tages entdeckt er, dass sein Ziehvater Pierre, ein ruhiger und strenger Mann, beginnt, ein Segelboot im Garten zu bauen – eine Nachbildung der „Spray“, mit der der Abenteurer Joshua Slocum die Welt umsegelte. Während François' Jugend und der langsame Bau des Bootes fortschreiten, erlebt er in seinen Träumen die Abenteuer Slocums. Er segelt durch die gefährlichen Gewässer der Magellanstraße und kämpft gegen die raue See, während er zugleich die Anerkennung und Zuneigung seines Ziehvaters sucht. Der Film, geprägt von einer stillen Erzählweise, verbindet die Entwicklung des jungen François mit der Erfüllung der Lebensträume seines Ziehvaters. Dabei entsteht eine stimmungsvolle Atmosphäre, die zwischen Melancholie und romantischer Sehnsucht schwebt, und die emotionale Tiefe einer Vater-Sohn-Beziehung einfängt.

2

Umsetzung Der Film beeindruckt durch seine stilvolle und einfühlsame Animation, die die Erzählung visuell unterstützt. Er nutzt einen klassischen, handgezeichneten Stil, der durch seine gedeckte Farbpalette eine nostalgische und gleichzeitig melancholische Atmosphäre schafft. Die ruhigen und bedächtigen Bildkompositionen spiegeln die introspektive Natur der Geschichte wider, während die Übergänge zwischen Realität und Traumwelt fließend gestaltet sind. In den Traumsequenzen, die François' Abenteuer als Slocum darstellen, wird der Animationsstil dynamischer, mit lebendigeren Farben und intensiveren Bewegungen, um das raue, unvorhersehbare Meer und die Gefahren der Weltumseglung zu verdeutlichen. Der Kontrast zwischen den stillen, fast statischen Szenen im heimischen Garten und den lebhaften, dramatischen Szenen auf hoher See unterstreicht die innere Zerrissenheit von François. Der Film setzt auf eine ruhige Erzählweise, die Raum für Reflexion lässt, und schafft so eine tiefe emotionale Verbindung zwischen dem Publikum und den Charakteren.

1. Aufgaben vor dem Film

I. Paratexte

Zuerst beschäftigen wir uns mit den sogenannten Paratexten des Films – hier genauer mit dem Filmtitel und einigen Filmstills (Einzelbilder aus dem Film), die gerne auch als Aushangfotos an Kinos gegeben werden. Im „Lexikon der Filmbegriffe“ heißt es hierzu:

„Der Begriff *Paratext* entstammt der strukturalistischen Literaturtheorie und wurde von Gérard Genette geprägt; er bezeichnet eine vielgestaltige Menge von Praktiken und Diskursen, die den Text i.e.S. (Bei Genette: das Buch) begleiten und ihn so in bestimmte Bedeutungszusammenhänge stellen: Der Paratext ist ein Beiwerk, durch das ein Text zum Buch oder Kinofilm wird und als solches vor die Rezipienten und, allgemeiner, vor die Öffentlichkeit tritt. (...) Ebenso wird jeder Film von einer Reihe begleitender Paratexte flankiert: Zu denken ist hier v.a. an die vielgestaltige Werbung des Filmverleihs (Plakate, Aushangfotos, Trailer, Radiospots, *electronic press kits* usw.), Interviews mit den Filmschaffenden, Berichte von Dreharbeiten, Filmkritiken, von Fans betriebene Magazine (*fanzines*) und Websites sowie akademische Sekundärliteratur, aber auch an das so genannten *Merchandising* von der Soundtrack-CD bis zum Spielzeug.“

A) Filmtitel

Was bedeutet A BOAT IN THE GARDEN übersetzt auf Deutsch?

3

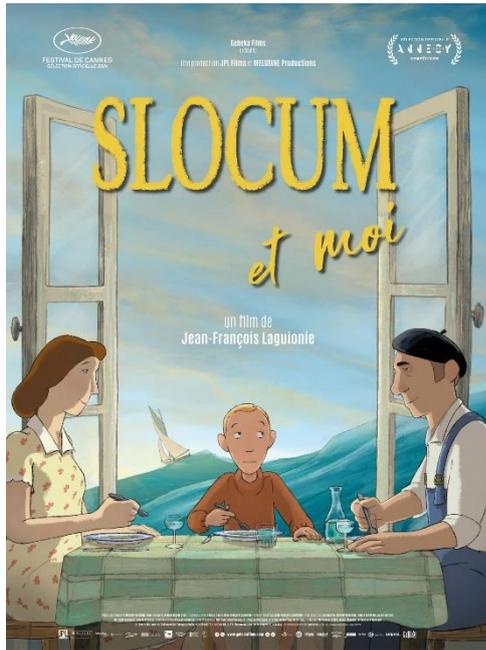
Was könnte es damit auf sich haben?

Macht euch der Titel neugierig auf den Film?

Ja

Nein

B) Filmplakat



Was erwartet ihr von diesem Film?

- Liebesgeschichte Familiendrama
 farbenfrohe Animationen
 Action Seefahrt Sommergefühle
 Spaß ruhige Momente
 _____ _____
 _____ _____
 _____ _____

Was sind eure ersten Eindrücke, wenn ihr das Plakat betrachtet?

4

Aus welchen Bildelementen setzt sich das Plakat zusammen? Wie sind diese angeordnet?

Welche Stimmung wird durch die Bewegung ausgedrückt?

Weckt das Plakat euer Interesse am Film? Warum/ Warum nicht?

Ja

Nein

C) Filmstills





Nennt je eine Emotion, die euch durch die Filmstills vermittelt wird:

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____

Nennt je ein Stichwort zu eurem ersten Eindruck der Filmstills:

1. _____
2. _____

3. _____

4. _____

Was sagen euch die Filmstills möglicherweise über den Inhalt des Films?

Hauptfiguren:

Handlungsort:

Geschichte:

7

Weiteres:

Wecken die Filmstills euer Interesse am Film?

Ja

Nein

2. Aufgaben während der Filmsichtung

Achtet während der Sichtung auf die Farbpalette des Films. Welche Farben kommen am meisten vor und warum?

Welche Stimmungen werden durch bestimmte Farben erzeugt?

3. Aufgaben nach dem Film

I. Einstieg

Was passiert im Film? Erklärt die Handlung kurz in euren eigenen Worten. (Nutzt dafür ggf. die Filmstills als Referenz.)

II. Paratexte Revisited

Nachdem ihr den Film gesehen habt, wollen wir uns erneut die bereits bekannten Paratexte ansehen.

A) Filmtitel

Findet ihr den Titel des Films passend?

Diskutiert die Vor- und Nachteile des Informationsgehalts in Filmtiteln. Ist es besser, möglichst wenige Informationen über den Film im Titel zu bekommen oder doch möglichst viele?

Hättet ihr einen anderen Titel gewählt? Gebt gerne einen Alternativtitel an.

B) Filmstills

Schaut euch erneut die Filmstills an.

Haben sich eure Erwartungen, welche die Filmstills in euch geweckt hatten, bestätigt? (Bezogen z.B. auf Figuren, Handlungsort und Inhalt des Films)

Stellt euch vor, ihr würdet diese Auswahl an Filmstills als Aushangfotos in einem Kino sehen. Vermitteln diese einen guten Eindruck der Stimmung im Film?

Sollte man überhaupt vor dem Schauen eines Films bereits Bilder aus diesem gesehen haben (z.B. auch im Trailer) oder ist es besser, mit möglichst wenig Informationen in eine Filmsichtung hineinzugehen? Legt eure Meinung kurz dar und diskutiert.

III. Vater und Sohn-Beziehungen



Was glaubt ihr, warum Pierre das Boot baut? Wie könnte das Boot symbolisch für seine Beziehung zu François stehen?

Welche Rolle spielen die Träume von François über Joshua Slocum in seiner Beziehung zu seinem Ziehvater? Wie helfen sie ihm, seinen Ziehvater besser zu verstehen?

Welche Erwartungen hat Pierre an François, und wie geht François damit um? Findet Beispiele aus dem Film, die diese Erwartungen und François' Reaktionen darauf zeigen.

Vergleicht die Beziehung zwischen François und Pierre mit einer anderen Vater-Sohn-Beziehung, die ihr aus einem Buch, einem Film oder eurem eigenen Leben kennt. Welche Parallelen und Unterschiede könnt ihr feststellen?

Was glaubt ihr, was François am meisten von seinem Ziehvater lernen könnte? Welche Eigenschaften oder Werte von Pierre könnten für François wichtig sein?

IV. Animationsfilme

„Ein Animationsfilm entsteht, wenn ein unbelebter und unbeweglicher Gegenstand mittels der Einzelbildschaltung zu scheinbarer Bewegung gebracht wird. Die Objekte werden für jedes Einzelbild in eine neue Lage gebracht, die fotografiert wird, so dass in der Projektion eine Scheinbewegung entsteht. Animiert werden geometrische Objekte, Zeichnungen, Puppen, Knetfiguren, Scherenschnitte, Objekte des täglichen Gebrauchs. In der Computeranimation werden die Bewegungsphasen rechnerisch ermittelt. Hier wird oft mit Objektmodellen gearbeitet, die tatsächlichen Objekten mehr oder weniger ähnlich sein können. Eine Sonderform ist der „Blankfilm“, in dem das Einzelbild unmittelbar auf den Filmstreifen aufgemalt oder manchmal auch in das Material eingeritzt wird.“

(Quelle: Crafton, Donald: Before Mickey: The animated film 1898-1928. Chicago [...]: University of Chicago Press 1993. – Maltin, Leonard: Der klassische amerikanische Zeichentrickfilm. München: Heyne 1982.)

Welche Eigenschaften und welche Inhalte verbindet ihr mit Animationsfilmen?

Wie gefällt euch der Animationsstil des Films?

Welche Vorteile können (für euch) Animationsfilme im Vergleich zu Realfilmen haben, welche Nachteile?

Nennt jeweils drei.

Vorteile

1.

2.

3.

Nachteile

1.

2.

3.

18

V. Filmkritik

Verfasst nun eine eigene kurze Filmkritik auf Basis eurer Erkenntnisse aus den vorangegangenen Aufgaben und der Filmsichtung. Bezieht dabei folgende Punkte in angegebener Reihenfolge mit ein:

1. Eckdaten des Films (Titel, Regie, Erscheinungsjahr, Erscheinungslad etc.)
2. Teaser: Wecke das Interesse des Lesenden mit einem Filmzitat oder einem werbenden Spruch.
3. Kurze Handlungszusammenfassung: Worum geht es? – Wer ist die Hauptfigur/sind die Hauptfiguren? – Warum handeln die Figuren so und nicht anders? – Welche sozialen Hintergründe/persönlichen Geschichten beeinflussen die Figuren? Nebenstränge spielen dabei keine Rolle. Details können benannt werden, sollten aber nicht die Spannung

